Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 20

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vereinigte Staaten von Nordamerika. — Möbelstoffe aus Seide und Baumwolle, erstere dem Werte nach den Hauptbestandteil bildend, mit Zwischenlängsstreifen aus Plüsch oder aus erhabenem Flor auf glattem und geripptem Grundstoff, sind ohne Rücksicht auf die Plüschteile u. s. f. nicht als Poil-Fabrikate (§ 386), sondern als Seidenwaren nach § 391 des Tarifs mit 50% vom Wert zu verzollen. (Entscheid des General-Appraiser vom 8. April 1904).

Webwaren aus Seide im Stück, abgekocht, auf die eine mit Goldpapier lose umwickelte baumwollene Schnur regellos mit einem bunten Faden locker aufgenäht ist, sind ohne Rücksicht auf die Schnur, die in den meisten Fällen vor dem Verkauf abgetrennt und offenbar nur zu dem Zwecke aufgenäht wird, die Ware als Stickerei u. s. f. zu einem niedrigeren Zollsatz zu verzollen, nach § 387 des Tarifs zollpflichtig. (Entscheid des General-Appraiser vom 28. Mai 1904).

Seidene Bänder, einfarbig oder bunt, gemustert oder ungemustert, sind, auch wenn sie die Beschaffenheit von Besatzartikeln haben, mit Rücksicht darauf, dass sie in den meisten Fällen, in denen sie als Besatzartikel Verwendung finden, zu diesem Zwecke erst zerschnitten oder in anderer Weise zugerichtet werden, nach einer Entscheidung des New-Yorker Bundesgerichts vom 2. Juni 1904, die einen früheren Entscheid des General-Appraiser aufhebt, nach § 391 des Tarifs, als nicht besonders genannte Fabrikate aus Seide zu verzollen.

Handelsberichte.

Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika bis Ende September

	1904	1903
Seidene und halbseidene Stückware	9,590,830	12,399,505
Bänder	2,285,408	5,295,729
Beuteltuch	753,317	742,170
Florettseide	2,707,486	3,079,970

Seidenwaren in Persien. Einem französischen Konsularbericht aus Tauris ist zu entnehmen, dass sich die Einfuhr von Seidenwaren nach Persien im Rechnungsjahr 1901/03 auf 4,600,000 Krans (1 Kran = 1 Fr.) belief; der Anteil Frankreichs soll 4,172,000 Kran betragen. Die eingeführten Waren werden ihrer Bedeutung nach in seidene und halbseidene Stoffe mit Goldfäden, Gaze, glatte, bedruckte und gauffrierte Satins, Taffetas glacés, Sammet und Plüsch eingeteilt.

Seidenwaren in Trapezunt. Laut Bericht des französischen Konsulates wurden im Jahre 1903 Seidenwaren im Gewicht von 187,000 kg und im Werte von Fr. 394,000.— (1902: Fr. 432,000.—) in Trapezunt eingeführt. An dieser Ziffer waren beteiligt Deutschland und Oesterreich mit Fr. 204,000. —; Frankreich mit Fr. 115,000.—; Italien und die Schweiz mit Fr. 35,000.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Aktiengesellschaft vorm. Baumann älter & Co., Zürich. Für 1903/04 wurde die Dividende auf 4 Prozent festgesetzt gegen 3 Prozent im Vorjahr.

— Oberholzer & Busch, Zürich I, Schoffelgasse 1. Technisches Bureau, Weberei- und andere technische Artikel. Agentur und Kommission. — Herr E. Oberholzer teilt mit, dass er behufs Ausdehnung seines Geschäftes in Webereiartikeln Herrn Franz Busch als Mitarbeiter und Teilhaber aufgenommen habe.

— Frau Ida Widmer, geb. Fuog, in Zürich V und Albert Schlatter in Zürich II haben unter der Firma J. Widmer & Co. in Zürich V eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „Frau J. Widmer" übernimmt. Die Firma erteilt Prokura an Johannes Widmer-Fuog in Zürich V. Fabrikation von Seidenstoffen. Kreuzbühlstrasse 46.

— Alfred Streuli in Zürich V, Richard Stutz in Zürich V und Robert Rysler in Zürich III haben unter der Firma A. Streuli & Co. in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „Rysler & Streuli" übernimmt. Agentur und Kommission in Baumwolle, Garnen und Tüchern. Bahnhofstrasse 26.

— In die Firma H. Steiner & Co., Handel in Rohseide, in Zürich I, ist am 1. Oktober 1904 als weiterer unbeschränkt haftender Gesellschafter Emil Aeppli in Zürich III eingetreten.

Oesterreich. Wien. — Die Webereifirma S. Taussig hat ihre Zahlungen eingestellt. An den Passiven, die drei Millionen Kronen betragen, kommen eine Reihe von Webereien und Druckereien Oesterreichs zu Verlust. Die Firma S. Taussig besteht auf dem Wiener Platze seit rund 50 Jahren. Sie besass bis vor kurzer Zeit zwei bedeutende industrielle Etablissements, nämlich eine Weberei in Pölsdorf, Böhmen, mit ungefähr fünfhundert mechanischen Baumwollwebstühlen und eine Kattundruckerei in Kuttenberg, die vor einigen Jahren abbrannte und nicht mehr aufgebaut wurde. Seit dem Brande der Kuttenberger Druckerei liess die Firma ihre Waren bei anderen Druckereien bedrucken. Die Firma wollte auch vor einigen Jahren eine Druckerei in Ungarn errichten, doch kam das Projekt nicht zur Ausführung. Die Firma wurde von vier Brüdern, Viktor, Hugo, Otto und Paul Taussig geleitet. Viktor Taussig, der letzter Tage durch Selbstmord seinem Leben ein Ende machte, galt in den Kreisen der Textilbranche als ein anerkannter Fachmann, der wiederholt als Referent in Fachfragen fungierte. Er war Mitglied des Industrierates, sowie Verwaltungsrat der Vöslauer Kammgarnspinnerei. Die zwei jüngern Brüder, Otto und Paul, hatten mehr die interne Leitung des Etablissements inne; der erstere soll mit etwa 700,000 Kronen flüchtig sein.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Zürich, 10. Okt. Seit langem hatten wir keine so lebhafte Geschäftswoche mehr wie die vergangene. Unsere Fabrik, offenbar veranlasst durch zahlreiche Bestellungen, die sie in jüngster Zeit erhalten hatte, griff kräftig ein, und machte bedeutende Abschlüsse sowohl in vorrätiger als in Lieferungsware. Auch die auswärtige Kundschaft unseres Platzes zeigte wieder mehr Interesse für unseren

Artikel, obschon z. B. die rheinische Fabrik sich noch recht zurückhaltend erwies und an eine bevorstehende Preiserhöhung noch nicht zu glauben vermochte. Die Lage des Rohstoffes ist indes derart, dass ein mässiger Aufschlag durch die Umstände durchaus gerechtfertigt erscheint. („Seide")

Seidenwaren.

Der Markt in **Zürich** war in der letzten Woche ziemlich lebhaft; es waren viele Käufer anwesend und gingen auch sonst viele Aufträge ein. Die Preise, die für grössere Aufträge offeriert worden sind, lassen angesichts des Steigens der Seidenpreise nicht zu grossen Gewinn erhoffen.

Aus **Krefeld** wird berichtet, dass der Verkehr zwischen Grossisten und Kleinverkäufern ein ziemlich reger sei. Von der gegenwärtigen Mode profitieren Sammete, hauptsächlich gauffrierte Plüsche, am meisten. Von Stoffartikeln sind glatte Waren am meisten begehrt. Taffetas, ein-, zwei- und dreifarbig, Louisine, Musseline, ferner Liberty, Merveilleux und Surah gehen fortwährend in recht befriedigender Weise vom Lager. Kleinkarrierte Taffete erfreuen sich ebenfalls nach wie vor grosser Beliebtheit und desgleichen behaupten ruhig gehaltene Dispositionen von Taffetschotten, namentlich solche mit Atlas-Filets, ihren Platz im Verbrauch von Blusenstoffen.

Das Geschäft in und mit der Berliner Mäntelkonfektion bewahrt noch immer seinen ruhigen Gang und bietet dadurch einen auffallenden Gegensatz zu sonstigen Jahren. Ob aber die Fabrik und der Warenhandel darüber schliesslich sich zu beklagen haben, ist eine andere Frage. Auf alle Fälle ist der Druck auf die Preise, der gewöhnlich um diese Zeit schon recht fühlbar zu werden pflegt, weniger gross, und grosse Lager von Futterstoffen, welche das Anfangsgeschäft fürs Frühjahr nachteilig beeinflussen, wird es diesmal nicht geben.

Aus **Lyon** laufen auch gute Berichte insofern ein, als dass die Fabrik infolge der Aufnahme seidener Stoffe für ganze Kleider auf flotte, andauernde Beschäftigung hofft. Vorderhand sind neben Sammeten glatte und gemusterte Taffete ein Hauptartikel. Im Uebrigen verweisen wir auf die Angaben, die in diesem Blatt über die neue Musterung enthalten sind.

Ueber die **Bänder** lauten die Berichte widersprechend, nach den einen sind die Aussichten immer noch ungünstig, nach andern aber sehr hoffnungserweckend. Der „B. C." bringt aus Basel z. B. folgende Mitteilungen:

Die Basler Kollektion, welche bereits flott arbeitet, verspricht eine sehr günstige Mode für den Artikel, breite Bänder und gute Qualitäten erfreuen sich stets der guten Chancen. Die Haupttreffer sind: Ombré, Glacé, Chiné. Die zwei ersten Genres haben bisher schon eine grosse Rolle gespielt, sie machen auch dieses Mal wieder das Rennen und jeder Käufer verlangt angesichts der Kollektion sofort danach und zwar vom einfachsten bis zum effektvollen eleganten Genre. Glacé bleibt gleichfalls beliebt, Chiné erscheint wieder in reicher Ausstattung, sie marschieren alle wieder auf, ob einfach, ob elegant, von schmal bis breit, von jedem Genre wird etwas aufgenommen. Façonné in vielen Variationen ist auch vorhanden und in gewissen Genres nicht entbehrlich, ebenso Sportbänder. Man wird wohl mit einer grossen Krawattenmode rechnen dürfen, daher wird alles gehen. In erster Reihe Liberty, das von seiner Höhe nicht herabzustürzen ist.

Auf dem Basler Markt steigen jetzt die Preise andauernd, je nach dem Artikel bereits 10—20 % und sind unverbindlich, was heute verlangt ist, wird morgen zurückgezogen, so geht es immer weiter. Für Façonné sind die Lieferzeiten Ende Januar frühestens, das sind vier volle Monate.

Für diejenigen Käufer, welche an die Situation nicht glauben wollen, dürfte es empfehlenswert sein, nicht zu zögern, denn die Hausse und die späte Lieferzeit könnten manchem einen Strich durch die Rechnung machen. Nach der Aufnahme der neuen Kollektion hat sich das Blatt gewendet und eine grosse Bandmode scheint bereits im Anzuge zu sein.

Kleine Mitteilungen.

Die **Ausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule** war trotz der ungünstigen Witterung recht gut besucht. Die Schülerarbeiten, namentlich die zur Ausführung gelangten verschiedenartigen Jaquardgewebeartikel, fanden beifällige Aufnahme. Seit der Gründung der Textilzeichnerschule hatten die Schüler des zweiten Schuljahres zum ersten Mal wieder die Berechtigung erlangt, auf den Webstühlen ihre eigenen zeichnerischen Arbeiten ausführen zu dürfen und dem entsprechend bot diese Ausstellung auch ein reichhaltigeres Bild als während einiger der vorausgegangenen Jahre.

Vermehrten Zeichenunterricht hatten zwei Schüler erhalten und konnten die vorliegenden Arbeiten den Beweis erbringen, dass zur Heranbildung von Musterzeichnern und Patroneuren für die zürcherische Seidenindustrie der zweite Jahreskurs der Seidenwebschule mit einem zweckdienlichen Lehrgang den Bedürfnissen der Industrie vollauf genügen könnte.

Im übrigen hat es sich erwiesen, dass ein besserer Kontakt zwischen den Lehrfächern und dem praktischen Unterricht insofern wünschenswert ist, als die mit genügenden Vorkenntnissen im Weben in die Anstalt eintretenden Schüler in dem Webunterricht allein nicht die zweckdienliche Ausbildung für die spätere praktische Betätigung finden können.

Gründung eines Laboratoriums zur Untersuchung von Seidenstoffen in Como. Herr Pinchetti, Professor am Instituto Industriale in Como, befürwortet die Gründung eines staatlichen Laboratoriums, das sich mit der Analyse und Kontrolle der Seidenstoffe zu befassen hätte. Der Minister für Handel und Industrie, Rava, steht der Anregung sympathisch gegenüber und hat verfügt, dass die Angelegenheit in der nächsten Sitzung der Zentralkommission für Handel und Gewerbe zur Sprache komme. Prof. Pinchetti wird in dieser Sitzung, die im November stattfinden soll, selbst über seinen Vorschlag Aufschluss erteilen.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli**, Zürich II.